

Inhaltsverzeichnis

1	Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe I im Fach Geschichte	2
1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I	2
1.2	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I	3
1.2.1	Klasse 6	3
1.2.2	Klasse 8	11
1.2.2	Klasse 9	17
2	Entscheidungen zur Leistungsbewertung der Sekundarstufe I im Fach Geschichte	29
2.1	Grundsätze und Kriterien zur Bewertung der "Sonstigen Mitarbeit" in der Sekundarstufe I im Fach Geschichte	29
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung	31
2.2.1	Teilaspekte der Leistungsmessung	31
2.2.2	Kompetenzniveaus	31
2.3	Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung	33

1. Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe I im Fach Geschichte

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I

Überblick über die Gegenstände Sekundarstufe I nach den jeweiligen Jahrgängen und Inhaltsfeldern		
Jahrgangsstufe	Inhaltsfelder	Umfang (Wochenstunden)
Klasse 6	Eingeführtes Lehrwerk: Hans-Jürgen Lenzian (Hrsg.), Zeiten und Menschen, Bd. 1, Nordrhein-Westfalen, Paderborn 2014.	ca. 64 Richtwerte
	0. Einführung in das Fach Geschichte	4
	1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	18
	2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	20
	3. Was Menschen im Altertum voneinander wussten	4
	4. Europa im Mittelalter	18
Klasse 8	Eingeführtes Lehrwerk: Hans-Jürgen Lenzian (Hrsg.), Zeiten und Menschen, Bd. 2, Nordrhein-Westfalen, Paderborn 2010.	ca. 64 Richtwerte
	5. Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten	12
	6. Neue Welten und neue Horizonte“: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse	24
	7. „Europa wandelt sich“ - Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen	28
Klasse 9	Eingeführtes Lehrwerk: Hans-Jürgen Lenzian (Hrsg.), Zeiten und Menschen, Bd. 3, Nordrhein-Westfalen, Paderborn 2010.	ca. 64 Richtwerte
	8. „Imperialismus und Erster Weltkrieg“	14
	9. Neue Weltpolitische Koordinaten	12
	10. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	18
	11. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands	18
	12. Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	2

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Bei der Umsetzung der konkretisierten Inhalte im Unterricht bleibt die pädagogische und methodische Freiheit der Lehrperson unangetastet. Diese muss die Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe angemessen berücksichtigen können. Insofern verstehen sich die folgenden Konkretisierungen als exemplarische Unterrichtsvorhaben. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

1.2. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I

1.2.1 Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte – Klasse 6

Inhaltsfeld 0: „Einführung in das Fach Geschichte“ (ca. 4 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Geschichte ein neues Fach auf dem Stundenplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Was ist das? • Geschichte und Zeit • Aus der eigenen Geschichte • Historische Quellen-Spuren der Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (z. B.: Gestaltung einer Zeitleiste/ eines Zeitstrahls zur eigenen Geschichte) - kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben (z. B.: unterschiedliche Kalender, Periodisierung der unterschiedlichen historischen Epochen (z. B.: Antike, Mittelalter usw.)) - kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie modern technische Medien (z. B.: Einordnung historischer Quellen in eine Mindmap) - verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an. (z. B.: Begriff der Quelle) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung - unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über die Zeit) (z. B.: bei der Einordnung von Quellen) - lesen und erstellen einfachste Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen (z. B.: Zeitleiste zur „eigenen Geschichte“) - strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z. B.: erstellen von Zeitleisten, Stammbäumen) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitleisten erstellen (S. 16) - Stammbäume erstellen (S. 16) 	-	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Präsentationen von Zeitleisten, Stammbäume) 	<p>Fachbegriffe: Geschichte Zeit Historische Quellen</p>

Inhaltsfeld 1: „Frühe Kulturen und erste Hochkulturen“ (ca. 18 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Entwicklung des Lebens auf der Erde Die Entwicklung zum modernen Menschen (von Lucy und dem Turkana-Jungen zum „modernen“ Menschen) 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor. (z.B.: biologische, evolutionsbedingte Veränderung beim Menschen) 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten (z. B. aus Fossilien als „versteinertes“ Leben oder am Beispiel der Knochenfunde von Lucy) entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes (z. B. zur Evolution des Menschen) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sinnorientierte Textentnahme (S.24) 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (z. B.: durch Quellenfunde, aber auch Schätzungen / Uneinigkeit von Wissenschaftlern bezüglich zeitlichen Einordnungen) 	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z.B.: Verfassen von Steckbriefen zu Lucy und dem Turkana-Jungen) 	<p>Biologie, Erdkunde,</p> <p>Fachbegriffe: Archäologie Vormenschen</p>
<p>Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit? Wie lebten die Menschen in der Jungsteinzeit? Wodurch wurde die neolithische Revolution ausgelöst? Vom Stein zum Metall- Wie veränderte das Metall die Welt 	<ul style="list-style-type: none"> kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher [...] Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselergebnisse, Eckdaten, typische Merkmale, Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (z. B.: Jäger und Sammler bzw. Viehzucht und Ackerbau) 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (z.B.: Höhlenmalerei, Schnitzereien) beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten (z.B. Vergleich von früheren und heutigen Werkzeugen) untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z.B.: Ausbreitung des Ackerbaus) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Archäologische Methode (S. 31) 	<ul style="list-style-type: none"> betrachten historische Situationen und Ergebnisse aus verschiedenen Perspektiven (z. B.: Gegenüberstellung der Lebensweise der Menschen in der Altsteinzeit und der Jungsteinzeit) vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen)(z. B.: Motive für die Sesshaftigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen und Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen (z. B.: Rollenspiel zu einer Begegnung von Alt- und Jungsteinzeitmenschen) 	<p>Erdkunde</p> <p>Fachbegriffe: Altsteinzeit Jäger und Sammler Jungsteinzeit Neolithische Revolution Ackerbauer und Viehzüchter Metallzeit</p>

<p>Individuelle Förderung durch binnendifferenziertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Der thematische Schwerpunkt: „Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel“ wird am Ruhr-Gymnasium durch einen Projekttag „Tag der frühen Hochkulturen“ abgedeckt (Exemplarische Darstellung am Beispiel Ägyptens)</p>				
<p>Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B.: Ägypten, Mykener, Assyrer, Hethiter (ausgewählte Aspekte: z. B.: Geographie, Baukunst Schrift, Herrschaft und Gesellschaft, Religion, Handel) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (z. B.: Rolle des Pharaos, Priester, Beamte, Sklaven) - erzählen bzw. Informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen [...] (z. B.: die Rolle des Nils) - beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z.B.: Bau der Pyramiden, der Pharaos an der Spitze des Staates) - verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an (z.B.: als Dimensionen Staat, Gesellschaft, als Fachbegriffe „Pharao“) 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Geschichtskarte zu Ägypten) - untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: ägyptische Gesellschaftspyramide) - strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z.B.: Entwerfen eines Schaubildes zur ägyptischen Gesellschaft) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textquellen befragen (S. 66) - Einen kurzen Vortrag halten (S.75) - Ein Plakat erstellen (S.109) 	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Messen und Rechnen bei der Bewirtschaftung des zugewiesenen Landes, Entwicklung eines Kalenders orientiert am Nilhochwasser) - verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (z. B.: diplomatische Beziehungen zu anderen Völkern; Kriegsführung, Handel) - erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (z.B.: Legitimation von Herrschaft: Rolle des Pharaos; Aufbau der ägyptischen Gesellschaft orientiert an den Aufgaben) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen (Rollenspiele zu Begegnungen zwischen den Völkern der frühen Hochkulturen) - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (neben der Aufführung von Rollenspielen z.B. durch Plakate und anfertigen von Gesandtschaftsberichten) - reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse (z. B.: Auswertung und Reflektion zu der Durchführung des Projekts) 	<p>Erdkunde, Politik, Religion, Kunst, Deutsch (je nach indiv. Schwerpunktsetzung auch andere Fächer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekttag „Tag der frühen Hochkulturen“ • Individuelle Förderung durch Binnendifferenziertes Vorgehen <p>Fachbegriffe (je nach Schwerpunktsetzung) Arbeitsteilung Hieroglyphen Staat Hierarchische Gesellschaft Gesellschaftspyramide Pharao Beamte Schreiber</p>

Inhaltsfeld 2: „Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum“ (ca. 20 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Lebenswelt der griechischen Polis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Staaten – ein Griechenland: Was die Griechen gemeinsam haben (z. B.: Aufbau einer Polis, Götterkult, Olympische Spiele – damals wie heute?) • Griechen gestalten ihr Zusammenleben unterschiedlich (z. B.: Alltag und Herrschaft in Sparta und Athen) • Die griechische Demokratie als Vorbild? • Kriegerische Auseinandersetzung: Perserkriege und der Peloponnesischer Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume [...] antiker [...] Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (z. B.: Krieg gegen die Perser, Athen vs. Sparta) - beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (z. B.: Rolle der Frauen) - beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z. B.: Demokratie als Herrschaftsform) - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (Athen als Wiege der Demokratie?) - beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor (z. B.: Vergleich der att-ischen Demokratie mit der der BRD; Olympische Spiele – damals und heute) 	<ul style="list-style-type: none"> - entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes (z. B.: Texte zur Erziehung der Jungen und Mädchen in Athen und Sparta) - unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus der Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über die Zeit) (z. B.: Darstellungstext zum Peloponnesischen Krieg und der Quelle des Perikles) - kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an (z. B.: Untersuchung der Rede des Perikles vor der Volksversammlung im Winter 431/30 v. Chr.) - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Karten zu den Landschaften des antiken Griechenlands oder den Bündnissystemen von Athen und Sparta) - untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Schaubilder zu den Verfassungen von Sparta und Athen) - vergleichen Informationen aus Sach- und Textquellen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (z. B.: Vergleich der Informationen aus der Rede des Perikles vor der Volksversammlung Winter 431/430 v. chr. mit einem Darstellungstext) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Geschichtskarte „lesen“ (S. 90) - Mithilfe eines Schaubildes den Aufbau eines Staates erklären (S. 103) - Eine politische Rede untersuchen (S.108) 	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Gründe für den Ausbruch des Krieges zwischen den Griechen und den Persern oder den Griechen untereinander) - betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (z. B.: aus der Sicht der Perser, der Athener, der Spartaner) - erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (z. B.: Wahlrecht der Athener) 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Plakate zu den Verfassungen in Athen und Sparta) 	<p>Erdkunde, Politik, Religion, Sport, Pädagogik, Europaschwerpunkt</p> <p>Individuelle Förderung durch Binnendifferenziertes Unterrichtsvorhaben (Lerntheke): Die Lebenswelt der Griechen im antiken Griechenland)</p> <p>Fachbegriffe: Aristokratie Demokratie Monarchie Bürger Metöke Periöke Volksversammlung Helot Spartiate Polis Olymp Volksgericht Kolonisation</p>

<p>Rom – Vom Stadtstaat zum Weltreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung Roms • Republikanische Zeit • Punische Kriege • Weg zum Kaisertum • Ursachen für den Untergang des Römischen Reiches 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume [...] antiker [...] Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (z. B.: Römische Expansion durch Kriege) - beschreiben wesentliche kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z. B.: Gründung einer Republik) 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Karte zur Entwicklung des römischen Reiches, Punische Kriege) - untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z.B.: Verfassung der römischen Republik) - strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z.B.: Mindmap zu den Ursachen und Folgen für den Untergang des Römischen Reiches) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Urteil entwickeln (S.122) - eine Geschichtskarte untersuchen (S.127) - eine Mindmap anfertigen (S.166) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (z. B.: Gründung Roms: Sage vs. Wissenschaft) - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Forderung der Plebejer nach poli. Partizipation) - betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (z. B.: Gerechtfertigte Kriege? bspw. Diodor vs. Sallust) - erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (z.B. pol. und soz. Stellung der Patrizier und Plebejer) 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Zeitstrahl von der Gründung Roms bis zum Untergang des Römischen Reiches) 	<p>Erdkunde, Politik, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Sage Republik Patrizier Plebejer Ständekämpfe Sklaven, Proletarier Punische Kriege Triumvirat Diktatur Christianisierung</p>
<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der römischen familia • Christen im Römischen Reich • Römer und Germanen 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (z. B.: Patrizier, Plebejer, Sklaven) - erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in [...] antiken Großreichen [...] (z. B.: Christenverfolgung) - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (z. B.: Limes, römische Kastelle in Dtl.) 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (z.B.: Vergleich von Darstellungstexten zur römischen familia und den Grabinschriften der Familienangehörigen) - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Ausbreitung des Christentums im römischen Weltreich) - strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z. B.: Schaubild zum Aufbau einer römischen familia) 	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z.B.: Rolle des „pater familias“) - betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (z. B.: Germanen aus römischer Sicht) 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Plakate zur römischen familia) 	<p>Politik, Religion</p> <p>Exkursion zum archäologischen Park nach Xanten</p>

Inhaltsfeld 3: „Was Menschen im Altertum voneinander wussten“ (ca. 4 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien <ul style="list-style-type: none"> • Reisen in der Antike • Menschen im Altertum ordnen ihre Welt 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume [...] antiker [...] Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (z. B.: unterschiedliche Weltkarten und -vorstellungen der Antike) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (z. B.: Analyse von antiken Weltkarten) - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Rekonstruktionen von Erdkarten) 	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Beweggründe für Reisen in der Antike; Wer konnte überhaupt Reisen?) 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Plakate) 	Erdkunde
Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z.B.: Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders) <ul style="list-style-type: none"> • Andere Völker, andere Sitten - Menschen im Altertum begegnen ihren fremden Zeitgenossen (z. B.: Herodot – ein Reisender sieht die Welt mit seinen eigenen Augen) <u>oder:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Alexander der Große - Ein Herrscher überschreitet die Grenzen der bekannten Welt 	<ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien (Reiseberichte von Herodot) - kennen Zeiten und Räume [...] antiker [...] Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (z. B.: Feldzug Alexanders) - erzählen und informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in [...] antiken Großreichen [...] 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (z.B.: Vergleich zwischen dem Darstellungstext, Historikermeinungen und unterschiedlichen Quellen aus der Zeit Alexanders bzw. der Berichte von Herodot) - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: zum Feldzug Alexanders) - unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen (z.B.: Film zu Alexander dem Großen) <p> Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen historischen Spielfilm untersuchen (S. 181) 	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Sitten und Gebräuche anderer Völker) - verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (z. B.: Welche Motive, Probleme, Folgen brachte Alexander die Grenzüberschreitung der ihm bekannten Welt?) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen (z.B.: Rollenspiel zu einem Treffen der Völker) - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Plakate zu den unterschiedlichen Völkern) - reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse (z. B.: Gruppenarbeit und/ oder Ergebnispräsentation) 	Erdkunde, Politik

Inhaltsfeld 4: „Europa im Mittelalter“ (ca. 18 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die drei Wurzeln des Mittelalters 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben wesentliche kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z. B.: Bedeutung Römisches Reich, Germanen, Christentum als Grundlagen des Mittelalters) verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an (z. B.: Missionierung) 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (z.B.: Darstellung des Missionars Bonifatius in Quellen und Schulbuchtexten) beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (z.B.: Bildquellen zu Bonifatius) vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (z. B.: Darstellung des Missionars Bonifatius in Quellen und Schulbuchtexten) 	<ul style="list-style-type: none"> vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Missionierung durch Bonifatius und Reaktionen betroffener Völker) 	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Plakate zu den drei Wurzeln des Mittelalters) 	Politik, Religion
<p>Lebenswelten in der Ständegesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Die mittelalterliche Gesellschaftsordnung (Die Ständegesellschaft) Grundherrschaft im Mittelalter Die Bedeutung der Klöster 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (z. B.: Mönche, Ritter, Leibeigene) erzählen und informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte [...] im Mittelalter (z.B.: System der Grundherrschaft) beschreiben wesentliche kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z. B.: kulturelle Bedeutung der Klöster; Grundherrschaft als Herrschaftsform) verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an (z.B.: Grundherrschaft, Leibeigenschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (z. B.: Bilder zum Alltag der Bauern) untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: mittelalterliche Gesellschaftsordnung; Grundherrschaft im Mittelalter) strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z. B.: Erstellen eines Schaubildes zur Grundherrschaft oder zur Ständegesellschaft im Mittelalter) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Wandzeitung erstellen (S. 231) Bilder gezielt beschreiben und deuten (S. 236) 	<ul style="list-style-type: none"> vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Wieso kam es zur Gründung von Klöstern?) erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (z. B.: Grundherrschaft im Mittelalter in Verbindung mit der Ständegesellschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Wandzeitung; Schaubilder zur Ständegesellschaft) gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen (z.B.: Rollenspiel zur Grundherrschaft) 	Politik, Religion Fachbegriffe: Lehnswesen Ständegesellschaft Grundherrschaft Frondienst Landesherrschaft Privileg Kloster

<p>Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merowinger und Karolinger • Karl der Große • Otto der Große • Der Investiturstreit • England und die Entstehung des Parlaments • Französisches Königtum 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeiten und Räume [...] mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (z. B.: Kaiserkrönung Karls des Großen; Investiturstreit) - beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (z. B.: Christianisierung; Königtum, Kaisertum Karls des Großen, parlamentarische Monarchie) - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (parlamentarische Monarchie in England) - beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor (z. B.: Rolle der katholischen Kirche damals und heute) 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an (z.B.: Quellen zum Investiturstreit Briefe von Heinrich IV. und Gregor VII.) - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z. B.: Herrschaftsausdehnung des Frankenreiches unter Choldwig und seiner Söhne; Das Reich Karls des Großen; Aufteilung des Frankenreiches nach 880) - untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (z.B.: zum Lehnswesen; Rekonstruktion von Pfalzen; Verwaltung und Kontrolle im fränkischen Reich) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung eines Quellentextes und Beurteilung der Hauptaussagen (S. 215) - Systematische Erschließung einer Textquelle (S. 221) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (z. B.: König oder Papst - Wer hatte die tatsächliche Macht?) - vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (z. B.: Motive der Gründung eines engl. Parlaments?) - betrachten historische Situationen und Ergebnisse aus verschiedenen Perspektiven (z.B.: Investiturstreit) - verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (z. B.: Motive Heinrichs IV. zum Gang nach Canossa) 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z. B.: Referate zur Herrschaft in England und Frankreich) 	<p>Politik, Religion, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Weltliche/Kirchliche Macht König, Fürst, Parlament, Kaiserkrönung, Insignien, Reichskirchen-system, Investitur</p>
--	---	--	---	--	--

1.2.2 Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte – Klasse 8

Inhaltsfeld 5: „Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten“ (ca. 12 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
Wertvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u. a. Arabien) und Europa (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> • Kultureller Austausch auf Pilger- und Handelsreisen • Vergleich von Weltkarten aus unterschiedlichen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt (z.B.: Standortgebundenheit der Weltbilder) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern. (z. B.: unterschiedliche historische Weltkarten) - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsarten ein (z.B.: Text- und Bildquellen, Darstellungstexte) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reiseberichte untersuchen (S.12) - Historische. Karten erforschen (S. 15) 		<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: am Beispiel von Pilger- und Handelsreisen). 	Erdkunde, Europaschwerpunkt
Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime; <ul style="list-style-type: none"> • Formen kulturellen Austauschs – weltweit: z. B. christliche Missionierung (Kreuzzüge), • Ausbreitung des Islam (Friedliche Koexistenz der Kulturen am Beispiel Al-Andalus) 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z.B.: Urban II.: Kreuzzugaufbruch, Ausbreitung des Islams und „Kampf der Kulturen“ als Epochenmerkmal) - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z.B.: Wer waren die Gegner der Kreuzfahrer?) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z.B.: Quelle: Aufruf Papst Urbans II zum Kreuzzug). - verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt [zu den Kreuzzügen].) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation von Textquellen (S. 22) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z.B.: Motive der Kreuzzugsbewegung) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Kurzreferate zum Zusammenleben der Kulturen in Al-Andalus, zu den Kreuzzügen) 	Religion, Deutsch, Schule ohne Rassismus, Europaschwerpunkt Fachbegriffe: Al-Andalus Kreuzzug Islam

Inhaltsfeld 6: „Neue Welten und neue Horizonte“: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse (ca. 24 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
Stadtgesellschaft als Ursprung von Humanismus und Renaissance <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentstehung und Stadtentwicklung • Städte verändern die Gesellschaft • Handelskapitalismus (Fugger, Medici) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (Stadt im Mittelalter/ frühen Neuzeit) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z.B.: Zunft, Patrizier, Frühkapitalismus) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: Kurzreferate o. PowerPoint-Präsentation zur Stadtgesellschaft als Wegbereiter in einer neuen Zeit) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Schaubild zur sozialen Schichtung der städtischen Gesellschaft, Statistiken zu den Gewerbe und den Erwerbstätigen) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren mit PowerPoint (S.39) - Eine Bildquelle interpretieren (S.46) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Veränderung der Gesellschaft durch die Entstehung von Städten; Welche Rolle spielen die Frauen; Zünfte drängen an die Macht) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z.B.: Leben in der Stadt, Handwerkeralltag) - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z.B.: Powerpoint-Präsentationen zur Stadtgesellschaft) 	Erdkunde, Politik, Wirtschaft Fachbegriffe: Stadtgesellschaft Markt Bürger/Bürgertum Patrizier Zunft Hanse Frühkapitalismus
Renaissance, Humanismus und Reformation <ul style="list-style-type: none"> • technische Innovationen (z. B.: da Vinci) • Humanismus – Der Mensch besinnt sich auf sich selbst (z. B.: Kopernikus) • Der Streit um den richtigen Glauben: Reformation unter historischen Aspekten 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z.B.: Die Reformation verändert Europa) - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: Der Fall Kopernikus; Konzil von Trient; Kriege im Namen der Religion?; Humanismus vs. Hexenverfolgung) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B.: Schaubild zur sozialen Schichtung der städtischen Gesellschaft, Statistiken zu den Gewerbe und den Erwerbstätigen) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flugblätter als frühe Form der Karikatur (S. 76) 	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z. B.: Ökumene) 		Physik, Religion, Europaschwerpunkt Fachbegriffe: Renaissance Humanismus

<p>Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Umgang mit anderen Kulturen und seine Folgen am Beispiel der Entdeckung Amerikas 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z.B.: Karten zu den Entdeckungen und Eroberungen) - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z.B.: Entdeckung Amerikas durch Columbus; Europäisierung der „Neuen Welt“) - analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote (z.B.: Urteile moderner Historiker über die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (z.B.: Textquellen, Bildquellen, Darstellungstexte) - vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (z.B.: Historikerurteile über die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (z. B.: War die Inbesitznahme der „Neuen Welt“ und der Umgang mit den Indianern durch die Europäer gerechtfertigt?) 		<p>Erdkunde, Politik, Schule ohne Rassismus</p> <p>Fachbegriffe: Indianer Konquistador</p>
---	---	---	---	--	---

Inhaltsfeld 7: „Europa wandelt sich“-Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen (ca. 28 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Absolutismus am Beispiel Frankreichs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machtanspruch Ludwigs XIV. • Merkantilismus • Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Herrschaftsauffassung Ludwigs XIV.; Merkantilismus als Wirtschaftsform; Gesellschaftsordnung) - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: Absolutismus vs. Aufklärung) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Absolutismus, Merkantilismus, Aufklärung) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (z. B.: Informationen zur Wirtschaftsform des Merkantilismus; Ideen der Aufklärung) - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B.: Herrscherportrait zu Ludwig XIV.; Untersuchung zeitgenössischer Spottbilder/Karikaturen; Schaubild zur Gesellschaftsordnung oder zum System des Merkantilismus) - vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (z.B.: Diderot vs. Bossuet: Wann darf ein König herrschen?) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herrscherbilder interpretieren (S. 76) - Schaubilder darstellen (S.113) - Spottbilder und Karikaturen entschlüsseln (S.115) - Quellen miteinander vergleichen (S. 119) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Wie stellten sich die Aufklärer den idealen Staat vor?) - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Notwendigkeit und Folgen des Merkantilismus; Folgen der Aufklärung) - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (z. B.: War Frankreich ein moderner Staat?) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Entwickeln von Schaubildern zur Gesellschaftsordnung des absolutistischen Frankreichs) 	<p>Politik, Wirtschaft, Philosophie, Kunst, Europaschwerpunkt</p> <p>Individuelle Förderung durch binnendifferenziertes Unterrichtsvorhaben (Lerntheke): „L’Etat, c’est moi“!? – Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung</p> <p>Fachbegriffe: Absolutismus Ständegesellschaft Privilegien Merkantilismus Aufklärung</p>

<p>Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frankreich in der Krise • Bürgerliche Revolution und Radikalisierung • Napoleon – Vollender oder Totengräber der Revolution? • Neuordnung Europas unter Napoleon 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Ursachen der Französischen Revolution; Sturm auf die Bastille; zunehmende Radikalisierung der Revolution; Hinrichtung Ludwigs XVI.; Jakobinerherrschaft) - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: Frage nach den Ergebnissen der Revolution) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Menschen- und Bürgerrechte – früher und heute; Prinzip der Gewaltenteilung) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Revolutionsbegriff) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (z. B.: Darstellungstexte, Gesetzestexte) - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (z.B.: zum Revolutionsbegriff; Unterscheidung von Menschen- und Bürgerrechten) - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z. B.: Interpretation der Menschen- und Bürgerrechte; Beurteilungen zweier Historiker Deutungen zum Sturm auf die Bastille) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B.: Vergleich der Verfassungen von 1791 [konstitutionelle Monarchie] und 1793 [Republik]) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: Geschichtsspiel zum Prozess gegen Ludwig XVI.; oder zu Napoleon „Vollender oder Totengräber der Revolution“?) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Deutung erkennen (S. 131) - Normative Quellen interpretieren (S. 132) - Ein historisches Sachurteil aus heutiger Sicht formulieren (S.140) - Durchführung einer Pro-Contra-Debatte (S. 142) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z.B.: Ziele einzelner Gruppen während der Revolution; Muss der König sterben, um die Errungenschaften der Revolution zu sichern? oder: Napoleon – Vollender oder Totengräber der Revolution?) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z. B.: Rollenspiel zum Prozess Ludwig XVI.) <p>Politik, Philosophie, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Menschen- und Bürgerrechte Verfassung</p>
---	---	---	--	--

<p>Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Deutschen entdecken ihr Nationalgefühl Wiener Kongress Revolution 1848/49 Reichsgründung 1870/71 Gesellschaft des Kaiserreichs 	<ul style="list-style-type: none"> benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Bildung von Nationalstaaten; Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress; zunehmende Politisierung der Bevölkerung) beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: politische Partizipation: Paulskirchenverfassung 1848/49 vs. Verfassung des Deutschen Reiches 1871, oder: Ansätze zur Bildung eines deutschen Nationalstaates: Reichsgründung von unten oder oben?) beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z.B.: Nationalstaatsgedanke vs. Nationen im EU-Kontext; Vergleich der Verfassungen 1848/1871 und heute) 	<ul style="list-style-type: none"> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B.: Karten zur Einigungspolitik Bismarcks; Schaubilder zu den Verfassungen von 1848/1871, historische Gemälde der Kaiserproklamation) stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z.B.: Entwerfen von Schaubildern zu den Verfassungen) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Historische Gemälde vergleichen (S.172) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Ablehnung der Kaiserkrone durch Wilhelm IV.) analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Ablehnung der Kaiserkrone durch Wilhelm IV.) 	<ul style="list-style-type: none"> thematisieren Alltagssituationen in historischer Perspektive (z. B.: soziale Milieus prägen den Alltag der Menschen; Situation der Frauen) wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentationen vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen) (z.B.: Plakatpräsentationen zur Gesellschaft des Kaiserreichs) 	<p>Erdkunde, Politik, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Wiener Kongress Restauration Deutscher Bund Liberalismus Nationalismus Nationalversammlung Obrigkeitsstaat Untertan Reichsgründung „von oben“ Militarismus Sozialistengesetz</p>
<p>Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> Industrialisierung in England Industrialisierung im Rheinland-Westfalen (z.B.: Brüggemann und Krupp) 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z.B.: England als Pionier) beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Bedeutung der Industrialisierung für die Gegenwart) 	<ul style="list-style-type: none"> beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z.B.: Recherche zu den Erfindungen oder zur Entwicklung der Industrieregion Ruhrgebiet) wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z.B.: Die Wirtschaftslehre des Adam Smith) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Interpretation eines Quellentextes (S. 189) Statistiken auswerten (S.207) 	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z.B.: Ökologische Folgen der Industrialisierung und Konsequenzen für heutiges Handeln) 	<ul style="list-style-type: none"> thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Erkundung frühindustrieller Arbeit im Museum) 	<p>Erdkunde, Wirtschaft, Philosophie, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Industrialisierung Kapitalismus Proletariat Sozialismus Soziale Frage Sozialgesetzgebung</p>

1.2.3 Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte – Klasse 9

Inhaltsfeld 8: „Imperialismus und Erster Weltkrieg“ (ca. 14 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
Triebkräfte imperialistischer Expansion <ul style="list-style-type: none"> • Außenpolitik im Wandel: von Bismarck zu Wilhelm II. • Vom Kolonialismus zum Imperialismus • Motive und Ziele des Imperialismus 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Wandel der deutschen Außenpolitik von Bismarck zu Wilhelm II.) - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z. B.: Erkennen der unterschiedlichen Motive der europäischen Großmächte) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B.: Strukturskizze zur Außenpolitik Bismarcks, Karte zu den Kolonialreichen) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: unterschiedliche Motive als Ausgangslage des Imperialismus) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturskizze erstellen (S.222 ZUM, Bd. 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Gründe für den Imperialismus und dessen Folgen sowohl für die Großmächte als auch für die besetzten Länder; Ideologisch: „Überlegenheit der weißen Rasse“) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z. B.: Rollenspiel zu Vertretern und Kritikern des Imperialismus) 	Erdkunde, Politik, Europaschwerpunkt Fachbegriffe: Dreibund Entente Cordiale Imperialismus Kolonialismus Triple Entente Zweibund
Imperialistische Politik in Afrika und Asien <ul style="list-style-type: none"> • Kolonien und Kolonialherrschaft Fallstudien: (z. B.:) - Die deutsche Kolonie Südwestafrikas - Die britische Kolonie Indien • Die Kolonien heute 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z. B.: Verlauf der Kolonisation, Gebiete, Personen, die daran beteiligt waren) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz (z. B.: Kolonien heute: heutige Auswirkungen der früheren Kolonialpolitik) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Kolonisation) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: Suche nach weiteren Informationen zur Fallstudie) - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (z. B.: Selbstständiges, fragegeleitetes erschließen der Fallstudie) - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z. B.: Analyse von Darstellungstexten und Quellen zur Kolonialherrschaft) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Fallstudie durchführen (S. 228) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (z. B.: in Bezug zur Eskalation im Herero-Aufstand 1904: „Kolonialzeit- Wurzel des Völkermordes?“) - prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Alltag in einer britischen Kolonie) 	Erdkunde, Politik

<p>Großmacht-Rivalitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbruch des Ersten Weltkrieges • Verlauf des Ersten Weltkrieges • Kriegsschuldfrage 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z. B.: Wie verlief der Erste Weltkrieg? Wer waren die Beteiligten? Welche Folgen ergaben sich aus ihm?) - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten (z. B.: Europa vor und nach dem Ersten Weltkrieg: Wie veränderten sich die Einflussgebiete der Großmächte?) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B.: Warum kam es zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges? Oder: Welche Folgen hat der Kriegseintritt der USA für den Verlauf des Ersten Weltkrieges?) - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: zum Verlauf des Ersten Weltkrieges) - unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzungen und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (z.B.: unterscheiden zwischen den Voraussetzungen und der Ursache bzw. des Anlasses für den des Ausbruch des Ersten Weltkrieges) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z.B.: Deutsche Perspektive vs. Perspektiven der anderen Großmächte zum Beispiel in Bezug auf die politischen Interessen) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt (z.B.: Kurzreferat zum Verlauf des Ersten Weltkrieges) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: uneingeschränkter U-Bott-Krieg und Beurteilung des Eintritts der USA in den Krieg) - beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (z. B.: Analyse von Forschungsmeinungen zur Frage nach der Kriegsschuld) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen. (z. B.: Präsentationen [Plakate/Referate] zum Verlauf des 1. Weltkrieges oder: Inszenierung einer Expertendiskussion zur Kriegsschuldfrage) 	<p>Politik, Europaschwerpunkt</p>
--	--	---	--	--	-----------------------------------

<p>Merkmale des Ersten Weltkrieges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriegsalltag • „Modernisierung“ des Krieges 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: neue Dimensionen der Kriegsführung im Vergleich zu vorherigen Kriegen zum Beispiel 1870/71) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Kriegsgeschehen heute) - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z. B.: Quellen zum Augusterlebnis, spätere Feldpostbriefe, Situation an der „Heimatfront“) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B. : als Fragestellung: Wieso zogen die Soldaten begeistert in den Krieg?) - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z.B.: im Hinblick auf die Vorbereitung eines Kurzvortrages zum Thema: Worin bestand das Neue an der Kriegsführung?) - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z. B.: Analyse von Feldpostbriefen) - verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B.: Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage (z. B.: bei der Untersuchung von Feldpostbriefen oder anderer Textquellen) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B.: durch Kurzreferate zur „Modernisierung“ des Krieges) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Augusterlebnis 1914 - Warum zogen die Menschen begeistert in den Krieg?) - beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (z.B.: Aufstellen von Kriterien durch die Schülerinnen und Schüler, die für eine Beurteilung des 1. Weltkrieges geeignet sind) - berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z. B.: Krieg als unerwünschtes Ereignis, „Modernisierung“ und „Anonymisierung“ in der Kriegsführung führt zu Massensterben) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B. Untersuchung des Kriegsalltags während des Ersten Weltkriegs) 	<p>Deutsch</p>
--	---	---	---	---	----------------

Inhaltsfeld 9: „Neue Weltpolitische Koordinaten“ (ca. 12 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
Russland: Revolution 1917 und Stalinismus <ul style="list-style-type: none"> Die Russische Revolution: Zukunftsgestaltung durch Sozialismus Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins 	<ul style="list-style-type: none"> benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: 1917 Februar und Oktober Revolution, Kollektivierung und Industrialisierung, Terror und Verfolgung, totalitäre Herrschaft, Stalin) wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Sozialismus, Stalinismus, Bolschewiki) 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (z. B.: Beabsichtigte Wirkung bei Plakaten zum Personenkult Stalins) nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Schaubild zur Staatsstruktur der Sowjetunion, Plakate zum Personenkult Stalins) erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: unterschiedliche Sichtweisen zur weltpolitischen Bedeutung der Oktoberrevolution) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Propagandaplakat interpretieren (S. 32) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Gründe für die Revolution in Russland) analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Folgen der Kollektivierung und Industrialisierung in Russland) 	<ul style="list-style-type: none"> wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Plakate zum Thema Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit) 	Erdkunde, Politik Fachbegriffe: Autokratie Bolschewiki Oktoberrevolution Sowjets Entstehung der Sowjetunion Leninismus Stalinismus Totalitäre Herrschaft
USA: Aufstieg zur Weltmacht <ul style="list-style-type: none"> 300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer (u. a. Die USA werden Wirtschaftsgroßmacht und politische Großmacht) Gründe für den Kriegseintritt der USA 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z. B.: amerik. Revolution und Unabhängigkeitserklärung, Westausdehnung, amerikanischer Bürgerkrieg, Lincoln, Amerikas Weg zur wirt. und polit. Großmacht) beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: USA als heutige wirt. und polit. Großmacht) 	<ul style="list-style-type: none"> beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z.B.: für Kurzreferate zur Geschichte Amerikas) wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (z. B.: politische Rede von Präsident Woodrow Wilson vor dem Kriegseintritt der USA) stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z. B.: Power Point Präsentationen zur Geschichte Amerikas) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine politische Rede untersuchen (S. 39) Dokumentieren mit PowerPoint (S. 41) 	<ul style="list-style-type: none"> prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist (z. B.: ausreichende Informationen für die Beurteilung der Leitfrage vorhanden?) formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (z. B.: War der Kriegseintritt der USA „im Namen der Demokratie“ gerechtfertigt?) 	<ul style="list-style-type: none"> wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Erstellen von Power Point Präsentationen zur Geschichte Amerikas) 	Erdkunde, Politik Fachbegriffe: Puritaner Westausdehnung Amerikanische Wirtschaftsordnung Amerikanischer Imperialismus

Inhaltsfeld 10: „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ (ca. 18 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Die Zerstörung der Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Novemberrevolution • Parlamentarische Demokratie oder Rätedemokratie • Krisen und Belastungen (Versailles, Weimarer Verfassung, antidemokratisches Denken, Krisenjahr 1923) • Ursachen des Aufstiegs des Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Novemberrevolution; Versailler Vertrag; antidemokratisches Denken; Republik in der Mehrfachkrise, aber auch die "Goldenen Zwanziger") - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Parlamentarische Demokratie in Weimar und der der BRD) - entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z. B.: Diskussion um die Ausgestaltung der Demokratie; aber auch antidemokratische Haltungen; Reaktionen auf den Versailler Vertrag) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z.B.: Warum scheiterte die Weimarer Republik?) - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: bei der Erstellung zu Kurzreferaten zum Scheitern der Weimarer Republik) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Schaubilder zu der parlamentarischen Demokratie und der Rätedemokratie Politik; Verfassungsschemata zur Weimarer Verfassung; Diagramme zur Entwicklung der Parteien, Karten zu den Gebietsabtretungen und Besetzten Gebiete nach dem Versailler Vertrag; Karikaturen zur Dolchstoßlegende; Wahlplakate zu den politischen Parteien der Weimarer Republik) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: Untersuchung der beiden Demokratiemodelle; Untersuchung von Historikerurteilen zum Scheitern der Weimarer Republik) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z. B.: Kurzreferate zum Thema: Warum scheiterte die Weimarer Republik?) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plakate interpretieren (S. 76) - Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen (S.81) - Historische Urteile analysieren (S. 100) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Novemberrevolution: Matrosenaufstand, Arbeiterbewegung) - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: zweimaliges Ausrufen der Republik: Parl.- oder Rätedemokratie; Vertrag von Versailles; Republik ohne Republikaner) - berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z. B.: parlamentarische Demokratie; Umgestaltung der Verfassung der BRD) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Wie verändert die Inflation den Alltag? oder: Alltag in den „Goldenen Zwanziger“ Jahren) - gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z.B.: Simulation zum Versailler Vertrag) 	<p>Politik</p> <p>Fachbegriffe: Novemberrevolution Rätedemokratie Parlamentarische Demokratie Weimarer Reichsverfassung Dolchstoßlegende Vertrag von Versailles Inflation Republik ohne Republikaner Sozialismus Konservatismus Liberalismus Katholizismus</p>

<p>Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung der Diktatur • NS-Ideologie • Verfolgung Andersdenkender • Jugend im NS-Staat • Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Schritte zur Errichtung der Diktatur; Wege der Machtsicherung: u.a. NS-Ideologie; „Volksgemeinschaft“ und deren Ausschluss, Verfolgung Andersdenkender) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Gleichschaltung, Führerprinzip, Diktatur, Rassismus und Antisemitismus) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B.: Warum stimmten immer mehr Menschen Hitler zu?) - wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sachg- und themengerecht an (z. B.: Gegenüberstellung von Historikerurteilen z.B. zur Frage: Wie erklären Historiker, dass Hitler und seine Politik immer mehr Zustimmung erhielten?) - verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B.: Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage (z. B.: bei der Analyse von Historikerurteilen) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von historischer Sekundärliteratur (S. 140) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Wieso erhöhte das Idealbild der „Volksgemeinschaft“ die Zustimmung zur Diktatur? Jugend organisiert durch HJ und BDM) - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Machtsicherung durch NS-Ideologie: u.a.: Rassismus und Antisemitismus) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Verfolgung Andersdenkender; Rolle der Frauen, Kinder und Jugendlichen; Umgang mit Behinderten) 	<p>Biologie (Eugenetik), Deutsch, Politik, Pädagogik, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage</p> <p>Fachbegriffe: Propaganda Nationalsozialismus Führerprinzip Rassismus Antisemitismus Diktatur Gleichschaltung Ermächtigungsgesetz Volksgemeinschaft</p>
<p>Entfremdung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Holocaust • Völkermord: Täter und Opfer • Widerstand im Dritten Reich: Motive und Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: heutige politische Verfolgungen von Minderheiten in Europa und anderen Kontinenten) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (z. B.: Holocaust) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B.: Was veranlasste die Täter zur Ermordung mehrerer Millionen Menschen? Was veranlasste einige Menschen zum Widerstand?) - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: Kurzreferate zur Widerstandsbewegung) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: Untersuchung von Täter- und Opferperspektive) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z.B.: Entwerfen eines Galeriegangs zum Thema Widerstandsbewegung) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Was veranlasste die Täter zur Ermordung mehrerer Millionen Menschen?; Untersuchung von Widerstandsbewegungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Ausstellung im Rahmen des SV-Projektes „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“) 	<p>Religion, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Holocaust Widerstand</p>

<p>Vernichtungskrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Kriegsgeschehen im Überblick 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z .B.: SuS kennen Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Karte mit der Ausdehnung des Deutschen Reiches; Karte zur Befreiung Europas) - stellen historische Sach-verhalte problemorientiert und adressatenge-recht medial dar und präsentieren diese (z.B.: Strukturschaubilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch Computergestützt) (z.B.: Kurzreferat und Zeitstrahl/Zeitleiste zum Kriegsgeschehen) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (z. B.: Bewertung von „oral history“ – Zeitzeugenberichte) 		<p>Erdkunde, Europaschwerpunkt</p>
<p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flucht aus den Ostgebieten z. B.: Ostpreußen 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: Kurzreferate zum Thema Flucht und Vertreibung) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Karte mit Flucht- und Wanderungsbewegungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z. B.: Nachvollziehbarkeit von (auch aktuellen) Fluchterfahrungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Berichte über die Flucht aus den Ostgebieten) 	<p>Erdkunde, Politik, Europaschwerpunkt</p>

Inhaltsfeld 11: „Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands“ (ca. 18 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<p>Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Welt- zwei Perspektiven • Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes • Schlüsselereignisse im Ost-West-Konflikt • Kuba-Krise 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (Beteiligte, Schlüsselereignisse des Kalten Krieges) (z. B.: Phasen des Ost- West-Konfliktes; Beteiligte u. a. Chruschtschow vs. Kennedy) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: auch heutige Differenzen in den amerikanisch-russischen Beziehungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen sich selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: zu den Grundmerkmalen und Schlüsselereignissen des Ost- West-Konfliktes) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: unterschiedliche Ansichten der Beteiligten während der Kuba-Krise) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B.: Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z. B.: Fieberkurve auf ein Wandplakat zu den Phasen und Schlüsselereignissen des Ost-West-Konfliktes) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte in einem Cluster darstellen (S.183) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Verhalten der Beteiligten bei der Kuba-Krise) - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Umgang mit dem Marshall-Plan) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Wandplakate zum Ost-West-Konflikt) 	<p>Politik, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Truman-Doktrin Marshall-Plan Kalter Krieg Kuba-Krise</p>

<p>Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Stunde Null“: 1945-49 Wie verlief die Besatzungszeit? • Entnazifizierung • Die Westintegration • Gründung der BRD: Politik und Alltag in der Bundesrepublik • Gründung der DDR: Die Grundlagen des Staates; Politik und Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen Entnazifizierung, unterschiedliche Wirtschaftssysteme in BRD und DDR) - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: Ost-West-Konflikt und Teilung Deutschlands) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Durchsetzung der sozialen Marktwirtschaft oder der Verfassung der BRD) - wenden grundlegende historische Fachbegriffe an (z. B.: Entnazifizierung, Westintegration, Kalter Krieg) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (z. B.: Stasiakten, Plakate z. B.: der FDGB) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und die Analyse von Sekundärliteratur sach- und fachgerecht an (z. B.: Untersuchung der Regierungserklärung Adenauers zu den „Pariser Verträgen“) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Schaubilder zu den politischen Systemen der BRD und der DDR) - vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (z.B.: Sekundärliteratur und Quellen) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: unterschiedliche Sichtweisen zum Umgang mit Deutschland nach 1945; unterschiedliche Standpunkte zur Westintegration) - verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B.: Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage (z. B.: bei der Analyse von Quellen) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werturteile formulieren (S. 244) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Welche Motive und Konzepte verfolgten die Deutschen bei der Westintegration?; Warum kam es zur Gründung zweier deutscher Staaten?) - analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z.B.: Alltag in der BRD/DDR) <p>Politik, Europa- schwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Potsdammer Abkommen Besatzungszonen Entnazifizierung Grundgesetz Soziale Marktwirtschaft Westintegration Ostpolitik Sozialistische Demokratie Planwirtschaft</p>
--	--	---	--	---

<p>Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Ost-West-Konfliktes: Stationen auf dem Weg zur Konfliktlösung • Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit • 2+4-Verhandlungen 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (z. B.: Stationen und Beteiligte an der Lösung des Ost-West-Konfliktes) - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: Ende des Ost-West-Konfliktes und deutsche Wiedervereinigung als weltpolitische Umbrüche) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz (z. B.: heutige Auswirkungen des Zusammenbruchs der Sowjetunion) 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B.: Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Wiedervereinigung zu?) - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z. B.: Karikaturen zur deutschen Einheit aus der Perspektive des Auslands) - erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: unterschiedliche Sichtweisen des Auslands auf die Wiedervereinigung) - stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B.: Strukturschaubilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z. B.: Schaubild zu den Stationen zur Konfliktlösung des Ost-West-Konfliktes) 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z. B.: Wie verlief die „Friedliche Revolution“ in der DDR? Welche Ursachen und Folgen hatte sie?) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z. B.: Simulation der 2+4 Verträge: Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Einheit zu?) 	<p>Politik, Europaschwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Kurzes 20. Jahrhundert Perestroika und Glasnost Friedliche Revolution Montagsdemonstrationen 2+4 Vertrag</p>
--	--	---	--	--	--

<p>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Europäische Union: wichtige Stationen auf dem Weg zur EU Die Vereinten Nationen: Geschichte und Vorgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (z. B.: Stationen/Verträge auf dem Weg zur Europäischen Union; beteiligte Personen [z. B.: Robert Schumann]) benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakterisieren Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (s. o. + Schwerpunkte z. B. wirtschaftliche Zusammenarbeit, Umweltfragen, Gemeinsame außen und Sicherheitspolitik) beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen) 	<ul style="list-style-type: none"> formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (z. B.: Ist die EU ein Weg zu dauerhaften Frieden in Europa?) beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B.: für Kurzreferate zu den Gegenständen EU oder UNO) identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (z. B.: bei der selbstständigen Erschließung eines Themas EU oder UNO) vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (z. B.: Vgl. Informationen zur Vorgeschichte der UNO [z. B.: dem „Völkerbund“] mit der Gründung der UNO und den derzeitigen Entwicklungen: Reform der UNO?) erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B.: Forderung nach einem ständigen Sitz im UNO Sicherheitsrat für Deutschland; Debatten um Erweiterung der EU) stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (z.B.: Kurzreferate zur EU oder UNO) <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Projekt durchführen (S.275) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (z. B.: Welche Motive gibt es für ein vereintes Europa? Welche Konsequenzen ergeben sich für die einzelnen Nationalstaaten (ggf. Rückblick auf Inhaltsfeld 7 „Europa wandelt sich“ Jahrgangsstufe 8) berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z. B.: ggf. auch Urteile über Zukunftsszenarien z. B.: Sollte die Türkei in die EU?) formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile) 	<ul style="list-style-type: none"> wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: Durchführung eines Projekts z. B.: Die Europäische Union: Ein Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa?) <p>Politik, Europa-Schwerpunkt</p> <p>Fachbegriffe: Europäische Union Römische Verträge Vereinte Nationen Sicherheitsrat</p>
---	---	---	--	--

Inhaltsfeld 12: „Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen“ (ca. 2 Stunden)

Thematischer Schwerpunkt	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Bezug zu anderen Fächern/ Schulprogramm
<ul style="list-style-type: none"> • Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution (z. B.: Wie veränderte der Buchdruck die Welt? oder: Wie veränderte das Internet die Gesellschaft?) <p><u>oder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisen früher und heute (Entdeckungs- und Erkundungsreisen z. B.: Charles Darwin und die Beagle vs. heutiger Massentourismus) <p><u>oder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive (z. B.: Von der deutsch-französischen Erbfeindschaft zur deutsch-französischen Freundschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (z. B.: Verlauf vom Buchdruck zur digitalen Revolution) - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (z. B.: Selbst- und Fremdbild der Deutschen im In- und Ausland) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (z. B. für die Vorbereitung von Kurzreferaten/ Projekten) - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder eines Satzes (thematischer Kern) - unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (z.B.: Welche Voraussetzungen bedingten die digitale Revolution? Welche Folgen ergeben sich aus der permanenten Verfügbarkeit ständig neuer, aktualisierter Informationen?) 	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z.B.: Welche Folgen hat(te) die zunehmende Vernetzung der Welt durch die veränderten Kommunikationsstrukturen?) 	<ul style="list-style-type: none"> - thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (z. B.: Wie verändert€ sich der Alltag der Menschen durch die neuen Kommunikationsstrukturen) - wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (z. B.: durch Projekte zu den jeweiligen Themen oder Kurzreferate) 	<p>Je nach ausgewählten Schwerpunkt (Politik, Deutsch, Erdkunde, Europaschwerpunkt)</p>

2. Entscheidungen zur Leistungsbewertung Sekundarstufe I im Fach Geschichte

2.1 Grundsätze und Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe I im Fach Geschichte

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte ist gebunden an die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung des Schulgesetzes (§48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO –SI) sowie dem Kernlehrplan Geschichte (Sek. I)¹. Die Fachkonferenzen sind angewiesen, Kriterien zur Leistungsbemessung zu beschließen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Notengebung sind den Schülern transparent zu machen.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Da im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I keine schriftlichen Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Sie soll die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge erfassen. Mündliche Beiträge sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres festzustellen. Mündliche und schriftliche Leistungen sind hier in der Regel längere, zusammenhängende Beiträge eines Schülers oder einer Schülergruppe.

Die Leistungsbewertung soll grundsätzlich alle vier Kompetenzbereiche, also „Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz“ angemessen berücksichtigen.

Ebenso ist zur Bewertung die Unterscheidung in eine „Verstehensleistung“ und eine „Darstellungsleistung“ notwendig.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B.: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge (z. B.: Protokolle, Mappe, Materialsammlung, Portfolios)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln (Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

1. Mündliche Beiträge

1.1 Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ stellen Beiträge zum Unterrichtsgespräch einen Schwerpunkt der Bewertung dar. Die aktive Mitarbeit sollte regelmäßig erfolgen und aus längeren, zusammenhängenden Beiträgen bestehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen vorbereiteten und nicht vorbereiteten Beiträgen.

Die mündliche Mitarbeit bezieht sich auf folgende Aspekte:

- Skizzierung von historischen Abläufen und Strukturen
- Erklärung von Grundbegriffen
- Darstellung der Funktion und Wirkweise von Institutionen
- Einordnung neuer Kenntnisse in bekannte Zusammenhänge
- Betrachtung eines bekannten Sachverhalts unter neuer Fragestellung
- Erfassen und Formulierung von Problemstellungen
- Anwendung erlernter Methoden und Arbeitsweisen auf abgegrenzte Untersuchungsgegenstände
- argumentative Stützung von Werturteilen
- Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen
- Gebrauch der Fachterminologie und sprachliche Verständlichkeit
- Aufgreifen von Beiträgen der Mitschüler
- sachliches Argumentieren
- Wichtig ist die regelmäßige Beteiligung am Unterricht.
- Die Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität.

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kernlehrplan für das Gymnasium- Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, Frechen 2007, S. 32f.

1.2 Das Kurzreferat

Der Stellenwert von Kurzreferaten als punktuelle Leistung kann die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen. Folgende Aspekte sollten bei der Bewertung von Kurzreferaten berücksichtigt werden:

- Auswertung von Informationsmaterial
- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden
- korrekte Zitierweise
- adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation
- Selbstständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen
- Impulsgebung für die anschließende Besprechung bzw. Diskussion
- Berücksichtigung des Zeitfaktors
- angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der Mitschüler
- (z.B. Handout)

2. Schriftliche Beiträge

2.1 Das Protokoll

Folgende Kriterien müssen für die Abfassung und Bewertung eines Protokolls herangezogen werden:

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- klare und zielorientierte Formulierungen

2.2 Die Mappe, das Fachheft

Für die Bewertung der Arbeitsmappe sind nachfolgende Aspekte bedeutsam:

- korrekte (und vollständige) Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Ordnung und Gliederung
- Vollständigkeit (ggfs. Zusatzmaterialien)
- Ausgestaltung (Deckblatt usw.)
- sprachliche Darstellungsleistung

2.3 Kurze schriftliche Übungen

Der Stellenwert der schriftlichen Übung lässt sich mit einem längeren Beitrag zum Unterrichtsgespräch vergleichen. Sie soll in der Bearbeitung einer begrenzten, aus dem Unterricht erwachsenen Aufgabe im Umfang von ca. 20 Minuten bestehen und soll in der Regel die Produktion eines zusammenhängenden Textes zum Ziel haben (kein bloßes Abfragen von Einzelfakten und Daten). Zur Bewertung werden folgende Kriterien angelegt:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit

3. Eigenverantwortliches schüleraktives Handeln in Rollenspielen, in Gruppen- und Projektarbeit, bei Erkundungen und Befragungen

Die Bewertung bezieht sich auf die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- fachliches Lernen: Erwerb von Kenntnissen, Darstellung von Ergebnissen, Erkennen von Zusammenhängen
- methodisches Lernen: Beschaffung von Informationsmaterial, Planung und Durchführung von Arbeitsschritten, Anwendung fachspezifischer Methoden, Präsentation der Ergebnisse in verschiedener Form
- sozial-kommunikatives Lernen: Einhalten von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen, aktive Gestaltung der Gruppenarbeit, Konfliktlösung
- selbstbeurteilendes Lernen: selbstkritische Einschätzung der eigenen Arbeit und Ergebnisse

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und –bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Geschichte (Leistungsbewertung, S. 32f). Je nach Unterrichtsgestaltung und Jahrgangsstufe ist diese Liste erweiterbar.

Hinweis: Die Benotung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei regelmäßig erreichten Kompetenzniveaus (2). Die beigefügten Kompetenzniveauraster haben exemplarischen Charakter und dienen als Diagnosehilfe, um das von den Schülern erreichte Kompetenzniveau festzustellen. Sie orientieren sich an entsprechenden Modellen aus der Fachdidaktik, wie bspw. In der Fachzeitschrift „Geschichte lernen“ (Heft 116/2007) konzipiert wurden.

2.2.1 Teilaspekte der Leistungsmessung

Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> - Heftführung - Gestaltung von Lernplakaten - Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm) - Produkte des empathischen/kreativen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel) - Thesenpapiere zu Referaten - Gestaltung von Wandzeitungen - Anlegen von Portfolios (Lerntagebüchern) - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) - schriftliche Übungen (Zeitraumen: max. 20 Minuten) - Referate, inkl. Thesenpapier - Ergebnispräsentationen - Protokolle - Prüfungsgespräche - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an historischen Rollenspielen - Engagement bei Zeitzeugenbefragung (Oral History) - Erkundungen in Museen und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten - Teilnahme und Moderation von (Podiums-)Diskussionen - ...

2.2.2 Kompetenzniveaus

a) Sach- und Urteilskompetenz

Kriterium	Kompetenzniveau 0	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
Historische Ereignisse, Prozesse, Personen	Der Schüler/ Die Schülerin kann auch auf Nachfrage nichts über die erlernten Ereignisse, Prozesse, Personen sagen.	Der Schüler/ Die Schülerin kennt die Ereignisse, Prozesse, Personen und kann sie benennen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann die Ereignisse, Prozesse, Personen in geschichtliche Zusammenhänge (Epochen, Gesellschaften) einordnen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann Zusammenhänge zwischen den Ereignissen, Prozessen, Personen herstellen und problembezogen erläutern.
Historische Begriffe, Theorien, Modelle	Der Schüler/ Die Schülerin kann die erlernten Begriffe, Theorien, Modelle auch auf Nachfrage nicht benennen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann die erlernten Begriffe, Theorien, Modelle benennen, aber nicht inhaltlich füllen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann die erlernten Begriffe, Theorien, Modelle erklären und auf die Unterrichtsinhalte anwenden.	Der Schüler/ Die Schülerin kann die erlernten Begriffe, Theorien, Modelle eigenständig auf neue historische Kontexte übertragen.
Informationsentnahme aus Texten und Formulieren von Deutungen/Urteilen	Der Schüler/ Die Schülerin kann historischen Quellen und Darstellungen auch mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin keine Informationen entnehmen bzw. entstellt diese ihrem Sinn nach.	Der Schüler/ Die Schülerin kann historischen Quellen und Darstellungen Informationen sach- und fachgerecht entnehmen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann Texte unter bestimmten Fragestellungen auswerten und die gewonnenen Informationen mit bereits erworbenen Kenntnissen verknüpfen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann den Aussagewert von historischen Quellen und Darstellungen einschätzen und kommt zu einem eigenen, begründeten Urteil.

b) Methodenkompetenz am Beispiel des Umgangs mit Geschichtskarten (gilt ähnlich für Schaubilder, Historien Gemälde etc.)

Kriterium	Kompetenzniveau 0	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
Aufbau einer Geschichtskarte	Der Schüler/ Die Schülerin kann die spezifischen Merkmale einer Geschichtskarte nicht benennen.	Der Schüler/ Die Schülerin kennt einen Baustein von Geschichtskarten (bspw. Legende) und findet diese auf der Karte.	Der Schüler/ Die Schülerin kann alle wichtigen Bausteine einer Geschichtskarte benennen und auf einer Geschichtskarte finden.	Der Schüler/ Die Schülerin findet alle Bausteine einer Geschichtskarte und kann sie in ihrer Funktion erläutern.
Geschichtskarte lesen	Der Schüler/ Die Schülerin kann eine gegebene Geschichtskarte nicht lesen.	Der Schüler/ Die Schülerin kann konkrete Orte etc. auf einer Geschichtskarte finden.	Der Schüler/ Die Schülerin kann zwei Darstellungsspezifika (Schraffuren, Pfeile, Linien) an einer gegebenen Karte erläutern.	Der Schüler/ Die Schülerin kann beliebige Geschichtskarten lesen, verschiedene Darstellungsformen einschätzen und kommt zu einem eigenen, begründeten Urteil.

c) Handlungskompetenz am Beispiel des historischen Rollenspiels

Kriterium	Kompetenzniveau 0	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
Hineinversetzen in eine historische Rolle	Der Schüler/ Die Schülerin kann die Rolleninformationen im Spiel nicht aufnehmen	Der Schüler/ Die Schülerin kann die Rolleninformationen aufnehmen, aber im Spiel nicht umsetzen.	Der Schüler/ Die Schülerin setzt die Rolleninformationen teilweise bzw. mit Hilfestellung angemessen um.	Der Schüler/ Die Schülerin zeigt in seinem Spiel ein komplexes Verständnis der vorgegebenen Rolle.
Interaktion im Rollenspiel	Der Schüler/ Die Schülerin kann seine Rolle nicht sachgerecht in die Spielsituation integrieren.	Der Schüler/ Die Schülerin ist in Ansätzen zu einer Interaktion mit den anderen Mitschülern/ Rollen fähig.	Der Schüler/ Die Schülerin kann Impulse der Mitschüler im Rollenspiel aufnehmen und historisch angemessen darauf reagieren.	Der Schüler/ Die Schülerin zeigt in seinem Spiel ein komplexes Verständnis der dargestellten historischen Situation.
Auswertung des Rollenspiels aus der Beobachterperspektive	Der Schüler/ Die Schülerin kann Verlauf und Ergebnis des Rollenspiels nicht wiedergeben.	Der Schüler/ Die Schülerin kann wichtige Aspekte des Rollenspiels und der Rollendarstellung mündlich reproduzieren.	Der Schüler/ Die Schülerin kann das Rollenspiel unter vorgegebenen systematischen Aspekten analysieren.	Der Schüler/ Die Schülerin kann Inhalte und Rollendarstellung vor dem realhistorischen Hintergrund beurteilen.

2.3 Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung

Situation	Bewertung	Note
Regelmäßige, freiwillige und umfangreiche Beiträge im Unterricht. Erkennen der Probleme/ Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und argumentativ ausgewogene Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, die Fachterminologie berücksichtigende und klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6